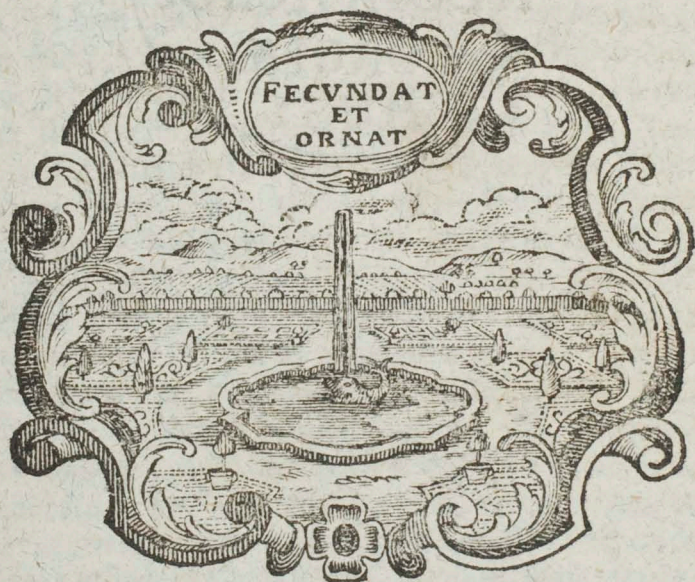


G ö t t i n g i s c h e g e l e h r t e A n z e i g e n

unter der Aufsicht
der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

Der zweyte Band
auf das Jahr 1804.



G ö t t i n g e n ,
gedruckt bey Heinrich Dieterich.

H. D.

Theil dieses ersten Bandes enthält eine überaus genaue und vollständige Osteologie der Maki-Familie; durchgehends mit lehrreicher Vergleichung mit dem Knochenbau anderer, zumahl verwandter, Säugethiere, theils aber auch mancher Geschöpfe der übrigen drey rothblütigen Classen. Auch sind zu diesem Behuf auf den Kupfertafeln, von welchen die bey weitem mehresten vom Verf. selbst in einer reinen expressiven Manier gezeichnet, eine auch von ihm geätzt worden, manche andere seltene und interessante zootomische Gegenstände mitgetheilt, wie die Schedel der *Simia patas* und *linica*, des *Banpyrs*, *Damans* und *Ranguruhs*, so wie die Beckenknochen von *Simia inuus*, *mona* und *talapoin*.

*

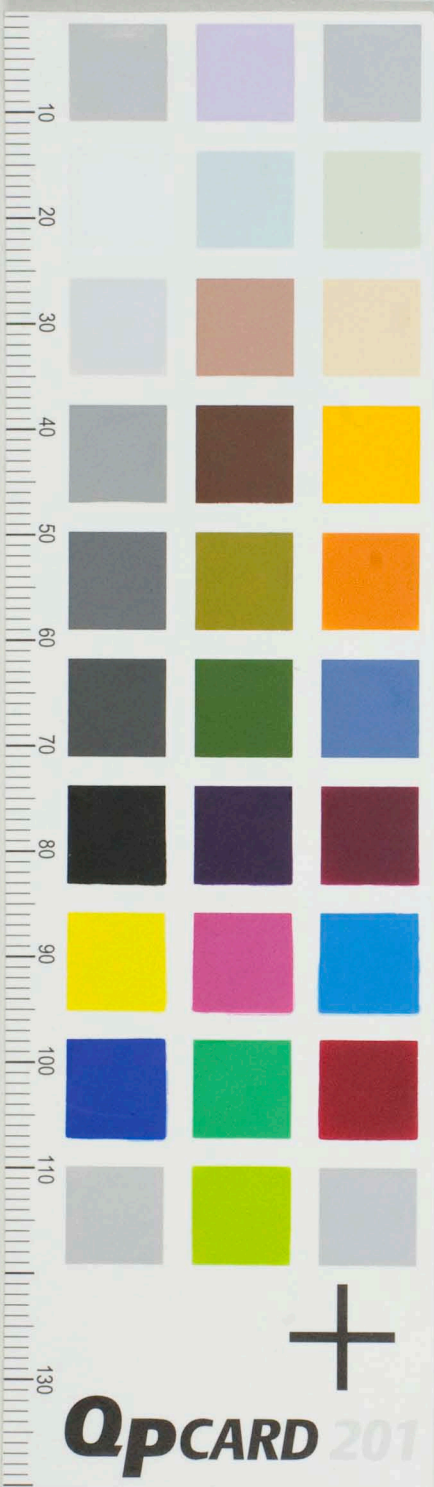
*

S. 64 dieses Werks gedenkt der Verf. eines von ihm erfundenen Craniometers, wovon eine nähere Beschreibung und Abbildung zu

Manuz

in folgender Schrift erschienen ist: *Lettre au Cit. E. Geoffroy sur une nouvelle Espèce de Loris, accompagnée de la description d'un craniomètre de nouvelle invention.* par G. FISCHER 1804. 12 S. in Quart, mit drey Kupfertafeln, deren zweye (die auch in dem eben angezeigten größern Werke befindlich sind) den oben gedachten, bisher noch unbeschriebenen, Ceilanischen Loris, die dritte aber den Schedelmesser vorstellt, der, zumahl zu Ausmessung von Thierschedeln, besonders aber der an und in denselben befindlichen Höhlen, vor dem gewöhnlichen Zastercirkel unverkennbare Vorzüge hat, und sich von demselben sowohl durch die zu jenem Behuf einzusetzenden Schenkel mit divergirenden Spitzen, als auch durch einen an demselben angebrachten Quadranten auszeichnet, welcher genau den Abstand dieser Spitzen bestimmt.

© SUB GÖTTINGEN / GDZ | 2011



QpCARD 201 +